


<h2>Lotti Steiner</h2> <p>geboren am 16.11.1932 in Emden</p>	
<p>damalige Adresse:</p> <p>Todesdatum:</p> <p>Todesort:</p>	<p>Kleine Deichstraße 24</p> <p>unbekannt</p> <p>unbekannt</p>
	<p>Lotti Steiner wurde am 16. November 1932 als viertes von fünf Kindern des Polsterers Mendel Nissen Steiner und seiner Ehefrau Chaje Bina, geborene Tune, in Emden geboren. Ihre Eltern waren mit den beiden älteren Geschwistern aus Stryj, Galizien, nach Emden gezogen um sich hier eine neue Existenz aufzubauen. Der ältere Bruder Isaak wurde am 23. April 1927 geboren, ihre Schwester Ester (Esther) am 8. November 1928 und Rebekka am 29. Juni 1931 in Emden. Am 27. November 1934 wurde als fünftes Kind David geboren.</p> <p>Ab Oktober 1935 lebten ihre beiden ältesten Geschwister im Israelitischen Altenheim an der Claas-Tholen-Straße.</p> <p>Am 28. Oktober 1938 wird der Familie Steiner mitgeteilt, dass sie und die anderen polnisch stämmigen Familien Emden verlassen müssen. Sie werden im Rahmen der sogenannten „Polenaktion“ nach Polen ausgewiesen und am selben Tag mit dem Zug zur polnischen Grenze transportiert. Vom Grenzzort Bentschen (Zbaszyn) aus werden die Familien später nach Posen gebracht, wo sie in einem ehemaligen Krankenhaus unterkommen. Kurz vor Ausbruch des II. Weltkrieges ziehen die Familien Steiner, Wolkenfeld und Wuhl, welche ebenfalls von Emden nach Polen ausgewiesen wurden, nach Warschau, da sie sich in Posen nicht mehr sicher fühlen. (Aussage von Pnina Ben Sirah, vorher Paula Wuhl).</p> <p>In Warschau verliert sich die Spur von Lotti, ihren Eltern Mendel Nissen und Chaje Bina Steiner und ihren Geschwistern Isaak, Ester, Rebekka und David.</p> <p>Recherche: Edda Melles</p>
<p>Opfergruppe:</p> <p>Quellen:</p> <p>Patenschaft:</p> <p>Verlegeort:</p> <p>Verlegetermin:</p>	<p>Rassisch und religiös Verfolgte</p> <p>Geburtsregister, Meldekarte, Adressbuch der Stadt Emden</p> <p>Anonymer Spender</p> <p>Burgstraße 4</p> <p>16. November 2019</p>